

Verein Tipu Naturschule

Infoschreiben Dezember 2021



Liebe/r Freund/in der Tipu Naturschule, liebe/r Leser/in,

auch wenn ihr lange nichts von der Naturschule gehört habt, es gibt uns noch und für die Tipu Naturschule war 2021 ein spannendes Jahr voller Herausforderungen, vieler schöner Begegnungen und freudiger Erlebnisse. Ich möchte euch mit diesem



Infoschreiben einen kurzen Überblick über unsere Aktivitäten und die Entwicklungen in der Naturschule geben. Außerdem nutze ich das Infoschreiben um euch unsere derzeitigen FÖJler vorzustellen.

Der Rixdorfer Weihnachtsmarkt musste in diesem Jahr wieder ausfallen bzw. hatten wir bereits vorher entschieden in diesem Jahr nicht teilzunehmen. Da der Markt für uns auch ein Treffpunkt ist, ist dies sehr schade, aber wir drücken ganz fest die Daumen, dass wir im nächsten Jahr die Krise meistern und wieder mehr zusammenkommen.

Wer möchte kann uns auch auf Facebook (Tipu Looduskool MTÜ) und Instagram

(@tipulooduskool) folgen. Das Instagram Konto wird vorwiegend von unseren FÖJlern verwaltet.

Ich wünsche Euch ein frohes Weihnachtsfest, macht euch ein paar schöne Tage und kommt gut und gesund ins neue Jahr!

Dagmar



Diese Laternen haben unsere mittlerweile ehemaligen FÖJler Felix und Nis gebaut. Während ihrer Zeit hier sind sie nicht mehr zum Einsatz gekommen, aber in diesem Winter haben sie unser Gelände schon toll in Szene gesetzt und auch auf einer ersten Nachtwanderung haben sie uns gute Dienste geleistet.

NEUIGKEITEN

Neues Dach fürs Schulhaus

Da wir leider derzeit keine finanziellen Möglichkeiten sehen das Schulhaus komplett zu sanieren, haben wir uns nun doch entschlossen schrittweise vorzugehen. Dank der Idee unseres ehemaligen

Bürgermeisters konnten wir nun Fördergelder für eine neues Dach fürs Schulhaus beantragen. Es handelt sich dabei aus baurechtlicher Sicht nun nicht um Dachbau sondern um das Ersetzen des alten Daches. Naja, auf alle Fälle haben wir für den LEADER-Projektantrag ausreichend Punkte bekommen und wenn nun noch das Landwirtschaftsamt die formelle Prüfung abgeschlossen hat, können wir hoffentlich im nächsten Jahr das Dach erneuern lassen.

Dies ist notwendig um das Schulhaus zu erhalten. Fürs nächste Jahr planen wir auch erste Räume in Ordnung zu bringen und dann wieder zu nutzen.

Einbaum auf der Weltkulturerbe Liste der UNESCO

Der Einbaum von Soomaa ist ein einheimisches estnisches und finno-ugrisches Kulturerbe, das sich in den traditionellen Bautechniken des Einbaums sowie in seiner vielfältigen Nutzung, unter anderem als Alltagsfahrzeug bei den jährlichen Überschwemmungen im Nationalpark Soomaa, widerspiegelt. Heute bildet Soomaa die westliche Grenze des eurasischen Einsatzgebietes des Einbaums. Auch wenn die Einbaumkultur in Soomaa dank der fünf Einbaummeister und der



unterstützenden Gemeinschaft in Soomaa derzeit recht lebensfähig ist, erfordert das längerfristige Überleben der Einbaumkultur in Soomaa weitere Anstrengungen und Fördermaßnahmen.

Seit Dezember 2021 stehen Herstellung und Nutzung der Soomaa-Einbäume auf der Weltkulturerbe-Liste der UNESCO.

Auch wir in der Tipu Naturschule werden nun unser Einbaum endlich fertigstellen, viel zu tun ist nicht mehr und dann kann es vielleicht schon im Frühjahr zu Wasser gelassen werden.

Freiwillige in der Naturschule

Auch unsere Freiwilligen waren und sind durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Viele Seminare konnte nur digital stattfinden, Veranstaltungen wurden abgesagt und das Freizeitprogramm beschränkte sich zeitweise auf Aktivitäten in der Natur. Um hier vor Ort junge Leute kennenzulernen und sich ein Umfeld aufzubauen sind dies natürlich keine guten Voraussetzungen. Die Arbeit in der Naturschule ist zwar wenig beeinträchtigt, aber dies ist nun mal nicht der alleinige Grund ins Ausland zu gehen.

Um die beiden FÖJler etwas mehr auch in die Bildungsarbeit zu integrieren, hatten Mariella und Mette die Aufgabe sich eine Weihnachts-Schulprogramm für Deutsch lernende Schüler zu überlegen. Mit einer Schulgruppe aus Viljandi konnten wir dies auch gleich ausprobieren. Die Schüler und Lehrerin waren begeistert und sie möchten nun Mariella und Mette auch in die Schule einladen.

Zusätzlich zu unseren FÖJler sollten auch in den letzten zwei Jahren Freiwillige über das Programm des Europäischen Solidaritätscorps zu uns kommen. Leider haben sowohl Nadège als auch Joao kurze Zeit nach ihrer Ankunft hier aus unterschiedlichen Gründen abgebrochen und wir haben die Plätze nicht neu besetzt. Ab Februar wird eine spanische Freiwillige zu uns stoßen und wir hoffen sehr, dass es diesmal passt. Wir planen nun auch mehr mit den Jugendzentren in der Gemeinde zusammenarbeiten und hoffen, dass so unsere Freiwilligen auch vor Ort mehr Kontakt mit estnischen Jugendlichen bekommen.

Projektantrag für Soomaa als Tourismusregion

Nachdem der Soomaa Nationalpark Ende letzten Jahres mit dem EUROPARC-Zertifikat für nachhaltigen Tourismus ausgezeichnet wurde planen wir nun über den Verein Soomaa Tourismus ein Kooperationsprojekt auf die Beine zu stellen. Mehr barrierefreie und nachhaltige Angebote, Touren ohne Auto und mehr Begegnungen mit Einheimischen und lokalen Traditionen sind angestrebt. Auch von Seiten der Tipu Naturschule möchten wir eine weitere Zielgruppe ansprechen und planen Fahrradtouren in der Region anzubieten und auch Fahrräder auszuleihen. Es wird in Zukunft dann eine neue informative VisitSoomaa.com Seite geben, auf der auch wir unsere Angebote für Besucher vorstellen.



Auf dem Gelände der Naturschule blühte es im Sommer überall, der Gartentraktor kam wenig zum Einsatz, dafür die Sense mehr, die Honigernte war gut und auch die Belegung im Insektenhotel war beträchtlich.

WAS IST GESCHEHEN?

Schulprogramme in Tipu

Im März und April fand der Unterricht nur digital statt und so ging es mit den Schulprogrammen erst zum Mai hin los, dafür dann um so intensiver und auch im Herbst hatten wir viele Gruppen zu Besuch und auch ein paar Programme in den Schulen.

Das Programm war wiederum sehr vielfältig, von zweitägigen Programmen mit Wanderungen und Übernachtung im Zelt, Orientierungsprogrammen bis hin zu Wasser- und regenerativen Energien-Programmen wurde alles gebucht.

Auch für den Winter gibt es erste Buchungen.

Kinder- und Jugendcamps

Nachdem aufgrund der Einschränkungen unser Jugend-Wintercamp ausfallen mussten, haben wir uns bereits sehr auf die Sommercamps gefreut. Im Juni war eine Jugendgruppe der Gemeinde Rakvere für ein 5-tägiges Camp bei uns und nach Mittsommer fand unser Camp für 6-8-jährige statt. Das Jugendcamp im Juli war wieder besonders beliebt und viele Teilnehmer uns aus den letzten Jahren schon bekannt. Wir haben eine Schwimmwanderung gemacht, waren Bogen schießen und in Viljandi zum Stand Up Paddling, aber auch so Klassiker wie unsere Fahnenjagd durften im Programm nicht fehlen. Unser letztes Camp im Sommer war das Naturcamp für 9-12-jährige



Ende August beim Kindercamp konnten wir ohne total von Mücken zerstoichen zu werden auch mal das Waldsofa nutzen; Verbrennen von selbstgebaute Feuerkulpturen beim Kindercamp im Juni.

Gemeinschaftliche Arbeitstage in der Naturschule

Leider konnte in diesem Jahr kein Baucamp stattfinden und so haben wir mit Mitgliedern und Freunden der Naturschule sowohl im Frühjahr als auch im Herbst je einen gemeinschaftlichen Arbeitstag veranstaltet.

Auch in Estland sind die Holzpreise in diesem Jahr in die Höhe geschossen. Dank Fördergelder über das KOP-Programm in Estland und der Unterstützung durch die Deutsch-estnische Gesellschaft Berlin e.V. konnten Nis und Felix dennoch ordentlich im Erdkeller werkeln, den Boden mit Kies auslegen und Regale

bauen. Nun im Herbst haben wir auch ein Stromkabel verlegt und wenn es wieder etwas wärmer wird, dann traut sich auch der Elektriker wieder her.

Ein großer Dank geht auch an die Wolfburger Jugendlichen und ihre Betreuer, die im Rahmen ihrer Jugendfreizeit für uns das Heu auf der Gehölzwiese in Oksa zusammengereicht haben!

Fürs nächste Jahr sieht es aber gut aus, denn wir rechnen mit 4-6 Wochen Workcamps. Da schafft man doch so einiges 😊.



Unsere Tiere

Gestatten, dies ist Murakas (→), wahrscheinlich unsere größte Attraktion in diesem Jahr. Nachdem ihre Mutter entschieden hatte, dass sie für drei Zicklein nicht ausreichend Milch hat und Murakas daher leer ausgehen muss, haben wir sie mit der Flasche großgezogen. Dies hat sie uns mit viel Zutrauen und lustigen Aktionen gedankt. Manchmal konnte man eher den Eindruck haben, es handelt sich bei ihr um einen Hund, der seinem Herrchen nachläuft. Es kam auch vor, dass sie in der Küche stand und nach ihrem Fläschchen verlangte. Die Kinder hat es gefreut, denn mit Murakas an der Leine kann hier jeder spazieren gehen.



In diesem Jahr hatten wir 7 Zicklein von 3 Ziegen, die sich am 1. April zu einer gemeinschaftlichen Geburt entschieden haben. Von den Zicklein haben wir aber nur Murakas behalten.

Auch bei den Hühnern, Enten und Kaninchen gab es in diesem Jahr Nachwuchs.



Melkversuche beim Kindercamp und gemeinschaftliches Füttern von Murakas.

Wer lebt hier im Wald?

Mette und Mariella, unsere FÖJler, haben zum Winter hin auch angefangen die Wildtierkamera aufzuhängen. Auf unserem Gelände haben wir zum Glück noch keinen Besuch von Wölfen gehabt, aber

direkt im Wald nebenan haben wir nun auch zwei Wölfe mit der Wildierkamera aufgenommen. Ein schönes Video hat uns auch ein Luchs beschert.

Fehlt nur noch der Braunbär, aber der macht ja bekanntlich gerade Winterruhe. Vom größten Wildtier in Estland, dem Elch, haben nur die Beine aufs Bild gepasst 😊.

Soomaa Cafétag und andere Veranstaltungen

Ein paar größere Veranstaltungen gab es dann doch in diesem Jahr. Anfang Juli fand der Soomaa Cafétag mit Cafés in allen Dörfern des Nationalparks statt. In Tipu mit Café, Workshop zur Herstellung von Papier und anschließendem Konzert.

Ende September fand eine Cafétag der LEADER-Region statt, wo es bei uns veganes und vegetarisches Essen gab. Ziel war es Betriebe in der Region vorzustellen.

Den Geburtstag der Nationalparks haben wir im Dezember, organisiert durch das Umweltamt, in kleinerer Runde bei uns auf dem Gelände gefeiert.

FÖJ Ecke

Tagchen,
und herzlichen Willkommen zu den Abenteuern in der wunderschönen Naturschule Tipu.

Da wir (die Freiwilligen) im September angefangen haben, ist uns das Herbstprogramm nicht entgangen bei dem wir, zum Beispiel Kinder daran gehindert haben sich im Wald zu verlaufen. Gleichzeitig entdeckten wir Tipu und reparierten eine Menge. Auch an einem Arbeitstag haben wir mitgeholfen und unter anderem ein Stromkabel in den Keller verlegt. Nicht lange dann fingen wir schon an alles Winterfertig zu machen, also hieß es Unkraut jäten, Gemüse ernten und alles Mögliche in das Schulhaus bringen.



Wir durften miterleben wie kleine Kaninchen und Hühner-Küken groß wurden. Schön war auch wie 3 Entenküken schlüpften, ihre ersten Schritte wagten, Eis für sich entdeckten und mittlerweile größer als ihre Entenmutter sind. Ende Oktober als wir schon mit basteln und nähen die kalten Monate eingeläutet haben, kam eine kleine Katze zu uns auf den Hof und wir gaben ihr Essen und Wärme. Von Kuschneln oder sich blicken lassen hielt sie in dem ersten Monat nicht viel. Doch dann gab es Ende November die ersten Schneeflocken und die kleine Katze ist das erste Mal auf uns zu gekommen. Seitdem ist sie eine treue Begleiterin. Ob Schnee schippen oder Tiere versorgen Findus, so haben wir sie getauft, folgt uns auf Schritt und Tritt (zumindest solange Li nicht dabei ist, aber das mit den beiden wird bestimmt auch noch).

Auch die Wildtierkamera haben wir aufgehängt und zwei faszinierende Wölfe, Wildschweine und einen Luchs gefilmt (Bilder und Videos auf Instagram und Facebook @tipulooduskool) 😊.

Nach einem kleinen Kältetestlauf von -30°C sind wir gespannt was der Winter so bringt, schließlich ist die Welt voller Überraschungen.

Außerdem haben wir ein wunderschönes Weihnachtsprogramm für estnische Schüler:innen auf Deutsch mit Dagmar zusammen geplant und durchgeführt, dadurch konnten Jugendliche ihr Deutsch verbessern und etwas über Weihnachten in Deutschland lernen (auch dazu findet man ein Video auf Facebook).

Jetzt gehen wir uns weiter Gedanken machen für weitere Programme und unser großes FÖJ-Projekt, einen Schuppen, aus Paletten, für die Heuballen.

Mette und Mariella

Spendenaufwurf!

Für den Schulhausbetrieb benötigen wir immer wieder Sachspenden, z.B. Schlafsäcke, Isomatten, Filzmaterial, Langlaufskier, Gummistiefel und Werkzeug.

Für die Teilfinanzierung meiner Projektstelle suchen wir Dauerspender.

Geldspenden aus Deutschland könnt ihr unter Angabe des Spendenzwecks an unseren Partnerverein Mitwelt e.V. überweisen: IBAN DE66430609672040783600, BLZ 43060967 GLS Gemeinschaftsbank

Wir danken allen Spendern für ihre Unterstützung!

NÄCHSTE SCHRITTE

- Vorbereitung und Durchführung von Winterprogrammen, Wanderungen und des Wintercamps
- Umsetzung der Projekte, einschl. dem Dachbau
- Instandhaltung des Geländes
- Planung für 2022

Der Wolf von Mariella und Mette

Was fasziniert den Menschen eigentlich so an Wölfen? Der Mythos des bösen Wolfes entstand erst vor 13.000 Jahren. Doch die Geschichte von Mensch und Wolf begann schon vor über 50.000 Jahren, damals begann der Mensch den Wolf zu beobachten und friedlich mit ihm in einer Jäger- und Sammlergesellschaft zu koexistieren. Er wurde bewundert und hatte in Indigenen Stämmen Nordamerikas und Clans ein hohes Ansehen. Er war ein Symbol der Schöpfung. Doch als die Viehhaltung eingeführt wurde, verschwand die Begeisterung für den geschickten Jäger. Er wurde zum Symbol des Bösen und frisst auch heute noch in den Märchen Großmütter und Kinder. Völlig unbegründet, denn eigentlich hält der Wolf sich von dem Menschen fern, aber er hat durch die Ausbreitung der menschlichen Strukturen weniger Rückzugsmöglichkeiten.

Wölfe leben vor allem auf der Nordhalbkugel und bewohnen Wälder, felsige Regionen, Gebirge, Gras- und Buschlandschaften. Seine Beute sind hauptsächlich Rehe, Hirsche, Wildschweine, Hasen, Wildschafe und Gämsen. Dadurch, dass seine Beute häufig schwache und kranke Tiere sind, ist seine Aufgabe in unserem Ökosystem sehr wichtig. Er sorgt dafür, dass ein Bestandsgleichgewicht in der Natur bestehen bleibt. Da der Wolf aber in Teilen West- und Mitteleuropas sowie Japan ausgerottet wurde, musste der Jäger eingreifen, um die Überpopulation der Rehe zu minimieren und sie davon abzuhalten die jungen Bäume zu fressen. Durch intensiven Tierschutz ab 1980 konnte der Wolf sich europaweit wieder ausbreiten.

Aktuell leben ca. 170.000 Wölfe auf der ganzen Welt. Dabei unterscheiden sich die Reviergrößen je nach Platz: In Europa sind es 250 km², in Kanada und Alaska können sie drei mal so groß sein.

Ein kleiner Funfact zum Ende, wusstet ihr schon, dass Wölfe sich gerne Knochen oder Äste zu schießen?

